

Klaus J. Bade (5): Wie der Verfassungsschutz versagt

Gepostet am 7. MÄRZ 2013 von LEO BRUX 7 COMMENTS



Auf der einen Seite haben wir die "islamkritische" Publizistik von Broder, Kelek, Giordano, Sarrazin u. a..

Unvergleichbar gefährlicher als die „islamkritische“ Publizistik waren und sind aber die himvergiftenden antiislamischen Weblogs, die dem halbblinden Verfassungsschutz dreist auf der Nase herzumtanzen.

Das ist heute längst in die Kommentarschleifen fast aller Online-Zeitungen übergesprungen, weil die missionarischen Islamphobiker bestens vernetzt sind und ständig auf Chancen lauern, ihr ideologisches Gift zu verspritzen, meist nach den immer gleichen plumpen Techniken.

Dazu gehören z.B. die pöbelnde denunziative Täter-Opfer-Umkehr, das scheinheilige Märtyrer- und Volksaufklärerspiel, der hinterhältige Versuch, die Adressaten in irgendwelche Mail-Kommunikationen zu verstricken und dann höhnisch, denunziativ und meist verfälscht die Ergebnisse in einschlägigen Kreisen verbreiten.

Das Niveau ist widerlich und so flach, daß man sich vorsehen muß, um nicht draufzutreten.

Hier versagt der Verfassungsschutz.

Der Verfassungsschutz sucht mit offenem Visier nach potentiell islamistisch-fundamentalistischen Terroristen.

Er verdächtigt friedliche Moscheevereine und beobachtet nach „links“ hin sogar die Bundespartei Die Linke.

Nach „rechts“ hin ist das Visier des Verfassungsschutzes halb geschlossen, weil das Sichtfeld eingeschränkt wird durch die „klassischen“ Kriterien des „Rechtsextremismus“, die noch aus dem Kalten Krieg stammen: Anti-Amerikanismus, Antisemitismus, Antizionismus, Blut-und- Boden-Rassismus usw.

Was in der Visierskala fehlt, ist der moderne Kulturrassismus, der sich nicht nur, aber besonders in der antiislamischen Agitation im Web 2.0 austobt.

Das machen sich die digitalen Hetzwerke zu nutze. Nehmen wir als Beispiel mal den aggressiv islamfeindlichen Hardcore-Pranger „Madrasa of Time“ der den „Counterjihad“ predigt: Die setzen aufs Cover oben links den Zwiebelturm einer katholischen Kirche mit frommem Kreuz und oben rechts drei Davidsterne. Symbole für christliche Nächstenliebe, Israelfreundschaft und Philosemitismus aber passen nicht ins Fahndungsraster „Rechtsextremismus“. Und schon blättert der halbblinde Verfassungsschutz weiter.

Madrasa of Time ...

Unsere Behörden haben nicht begriffen, daß die kulturrassistische Islam- und Muslimhetze in einer Einwanderungsgesellschaft gefährlich ist, weil sie das Grundvertrauen zwischen Mehrheits- und Einwandererbevölkerung braucht und diese Ausgrenzung in Deutschland immerhin mehr als 4 Mio. Menschen trifft, von denen fast 2 Mio. deutsche Staatsbürger sind.

Quelle: Interview Klaus J. Bades mit den [Deutsch-Türkische Nachrichten](#)

—
Wird sich etwas an der Blindheit der Verfassungsschutzbehörden ändern?

Ich nehme es an. Der NSU-Skandal erschüttert ihn, das Beispiel Breiviks lauert im Hintergrund, der Kommunismus ist nun wirklich mausetot, und es täte dem Verfassungsschutz als Institution gut, wenn er seiner berechtigten Aufmerksamkeit bezüglich des gewalttätigen Islamismus die ebenso naheliegende Aufmerksamkeit bezüglich des rabiaten Rechtspopulismus hinzufügen würde.

Grade eine konservative Partei, die sich vom Rechtspopulismus keine Wähler abjagen lassen will, wird wert darauf legen müssen, dass die Verfassungsfeindlichkeit der rechtspopulistischen Bestrebungen auch institutionell (via Sicherheitsbehörden) der Öffentlichkeit gegenüber deutlich werden.

Man wird künftig schon bei der Personalauswahl darauf achten müssen, Bewerber abzulehnen, bei denen man Sympathien für den Rechtspopulismus erkennen kann.

Quelle: <http://blog.initiativgruppe.de/klaus-j-bade-5-wie-der-verfassungsschutz-versagt/>;
Download: 8.4.2013.